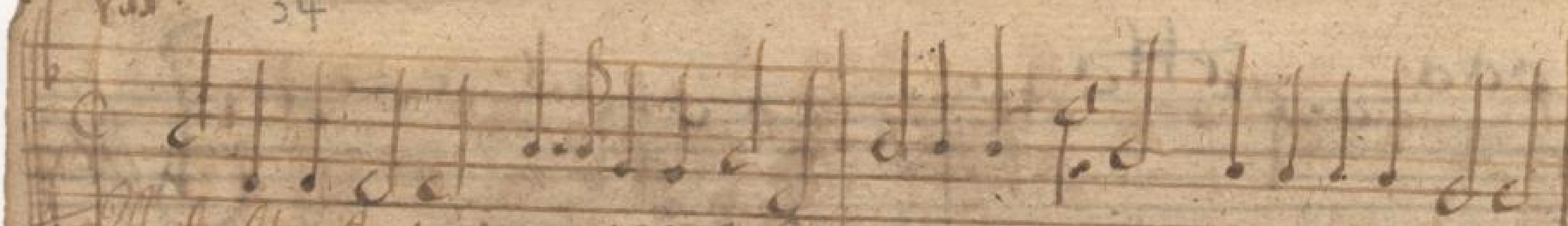

1 Geliebten Freund, was thut ihr so verzagen, mit Weinen, Seufzen, Heulen und
2 Wißt ihr nicht, daß sein Stündlein ist kommen, der Herr hat ihn genädiglich genommen,
3 Wie hatt er müssen ein gfahr zu allen Zeiten, mit Teufel, Fleisch, Welt manchen streiten,
4 Nun hat er ja aller Feinde Toben, und alles Jammers Schmerz gar überhaben, nun
5 Nun hat er alles Unglück überwunden, den rechten Fried und besten Schatz gefunden, dar.
6 Sein Geist lebt itzunder in großer Freude, ist angethan mit einem weißen Kleide,
7 Aber sein Leib der itzt wird hie gelegt, ist wie ein Korn ins gute Land gesät, wird aufstehn,
8 Daß wird geschehen, wenn ihr und auch wir alle, die Stimm des großen Gottes wird erschallen, der wir
9 Denn werd er und (etwan seine Blutsverwandten) mit großer Freud wiederum zusammen
[illegible] den sein ein himmlischen Gebärden, ohn Sünd und Klag bey andern bleiben werden,
Sondern vollkommen und gar unzerbrochen, müssen leben in dem Fleisch und Bein,
Deßwegen sollt ihr mein geliebten Freund bedenken, und euer Herz nicht so die Heiden kränken,
Gott helfe, daß wir zur Zeit auch still einschlafen, und [illegible] all [illegible]